

TERMINE

JEVER – Lokschnuppen, 16–19 Uhr: Blauer Montag. **Johann-Ahlers-Haus**, 18–19.30 Uhr: Schach für Kinder und Jugendliche; 19.30 Uhr: Schach für Erwachsene. **Therapiezentrum Horn**, 8.30 Uhr: Wassergymnastik mit dem Kneipp-Verein. **Stadtbücherei**, 14.30–18 Uhr. **Tourist-Information**, 14 Uhr: Familienstadtführung; 17.30 Uhr: Kräuterführung. **Stadtkirche**, 10.30–12.30 Uhr und 14–18 Uhr: Ausstellung „Annäherungen“. **Tanzsportclub**, 19 Uhr: Skatübungsabend Skatclub Schlossturm Jever. **Ev. Gemeindehaus** am Kirchplatz, 15 Uhr: Ev. Frauenkreis Jever: Verena Voß berichtet vom 34. Deutschen Kirchentag in Hamburg.

KURZ NOTIERT

Radler bei der Marine
JEVER/JW – Die „Wind- und Wetterradler Jever“ fahren am Mittwoch, 31. Juli, nach Wilhelmshaven. Besucht wird der Marinestützpunkt. Mittagessen gibt es in der Kantine, danach hat man die Möglichkeit „Marine zum Anfassen“ zu erleben. (Fregattenbesichtigung, Hafenrundfahrt, Tauchergruppe, Bundeswehrfeuerwehr, usw.) Treffen ist aus organisatorischen Gründen schon um 10.45 Uhr bei der Tourist-Info Jever. Jeder kann auch ohne Anmeldung gerne mitfahren.

Flohmarkt in Jever
JEVER/CH – Am Sonntag, dem 4. August, findet der nächste Flohmarkt auf dem Alten Markt in Jever statt. Beginn der Veranstaltung ist um 10 Uhr, sie endet etwa gegen 17 Uhr. Jeder kann mitmachen und sich mit einem Stand beteiligen. Info und Anmeldungen können noch unter 04471/ 9001122 oder 0173/7397139 ab sofort erfolgen.

Wenn der Kandidat vor der Haustür steht

WAHLKAMPF Frank Schnieder besucht die Wähler – Ziel: Ein Bürgermeister zum Anfassen sein

Unterstützerteam der jeverschen SPD freut sich über konkrete politische Ansatzpunkte.

VON CHRISTOPH HINZ

JEVER – Klinkenputzen ist eines der ältesten Konzepte des Wahlkampfes – wenn ein Kandidat es auf sich nimmt und bis zum Wahltag durchhält, wird er in aller Regel für seinen Fleiß auch belohnt. Frank Schnieder, der als Parteiloser für die SPD um das Amt des jeverschen Bürgermeisters kämpft, geht diesen Weg – es ist einer von vielen, Schnieder mischt sich ansonsten unter die Leute, lässt sich auf Veranstaltungen sehen, recherchiert und referiert. Selbstredend hat der Kandidat aus Wilhelmshaven, der hauptberuflich als Wirtschaftsförderer unterwegs ist, auch eine Homepage und ist auf Facebook überaus rührig.



Dennoch – das Klinkenputzen, der Besuch in den guten Stuben der Wähler, ist ihm wichtig, und ein SPD-Wahlkampfteam unterstützt ihn tatkräftig bei der Koordination. Die Besuche werden schriftlich angekündigt, „und wir erleben es kaum, dass dies von den Menschen als aufdringlich empfunden wird“.

erklärte der Bürgermeisterkandidat bei einem Pressegespräch in der Milchstraße. Angemeldet hatte er sich und seine Unterstützer diesmal bei Insa und Helmut Hörnle, die sich in Gesprächen auf diesen Vorstellungstermin vorbereitet hatten. „Unter anderem freut es mich besonders, wenn ein Politiker höflich anfragt, bevor er sich der Privatsphäre von Bürgern nähert“, stellte Insa Hörnle fest.

Rund 1000 Haushalte hat Schnieder bislang auf diesem Wege erreicht. „Die Menschen reagieren sehr aufgeschlossen“, sagte der 53-Jährige in seiner Zwischenbilanz und fügte hinzu: „Ich möchte ein Bürgermeister „zum Anfassen“ sein.“ Die Gespräche bei seinen Hausbesuchen gäben ihm die Möglichkeit, seine Vorstellungen von der Zukunft der Stadt zu transportieren, es kämen aber auch viele Anregungen und Themen zur Sprache, die er mitnehmen könne. Das bestätigen die Mitglieder seines Teams. Ratsfrau Elke Vredenberg erklärte, auf Zetteln käme einiges an Notizen für den Rat zusammen. „Da ergeben sich zahlreiche Anknüpfungspunkte für unsere Arbeit – es kommt gut an, dass Frank Schnieder das Gespräch sucht, das findet heutzutage in Wahlkämpfen ja kaum noch statt.“ Frank Schnieder will aber eben diese politische Kultur wieder pflegen. „Die Bürger erinnern sich noch gut daran, dass Siegfried



Bürgermeisterkandidat Frank Schnieder (Mitte) vor der Haustür von Insa und Helmut Hörnle (3. und 4. von links) mit seinem Team, dem Elke Vredenberg (von links), Heiner Willms, Marianna Rasenack, Frank Kourim und Roswita Niemeier angehören.

BILD: CHRISTOPH HINZ

Harms sich als ehrenamtlicher Bürgermeister die Zeit genommen hat, überall selbst zu erscheinen. Das ist heute bei der Flut der Termine so nicht mehr möglich, aber es muss ja auch nicht immer der Bürgermeister selbst sein, der kommt.“

Inhaltlich habe sich bei seinen Gesprächen eine Menge ergeben. „So können viele die Bemühungen der Initiative „Rettet die Wallanlagen“ nachvollziehen, bedauern aber auch, dass deren Kritik erst so spät laut geworden ist“, be-

richtete der Kandidat im Zusammenhang mit dem Streitpunkt Johann-Ahlers-Haus. Wichtig seien auch immer wieder die Themen Familie und Betreuungszeiten. „Im Rathaus muss jemand die Zeit erhalten, sich angemessen darum zu kümmern“. Als wichtiges Zukunftsthema nannte Schnieder die Arbeit am Generalverkehrsplan im kommenden Jahr.

An diesem Sonabend hat der Kandidat vor seiner Zwischenbilanz noch etliche Bewohner von städtischen Al-

tenwohnungen besucht. Hier liege noch sehr viel im Argen, die kleinen Wohnungen hätten oftmals keine barrierefreien Duschen und seien schlecht isoliert. Viel Handlungsbedarf gebe es überdies bei den veralteten Heizungsanlagen.

Frank Schnieder will weitermachen, die Menschen in Jever daheim besuchen und mit ihnen ins Gespräch kommen.

→ www.frank-schnieder.de
 → www.facebook.com/Frank.Schnieder.Politiker

Reiseassistenten für Behinderte gesucht

JEVER/EVERLAND/JW – Der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter bietet von 4. bis 10. November einen einwöchigen Workshop „Ehrenamtliche Reiseassistenten für Menschen mit Behinderung“ in Krautheim/Baden-Württemberg an. Teilnehmen können Personen, die mindestens

18 Jahre alt und körperlich belastbar sind sowie über Einfühlungsvermögen, Geduld und Ausdauer verfügen.

Während des kostenpflichtigen Workshops werden in praktischen und theoretischen Übungen unter anderem die Fragen beantwortet: „Wie helfe ich einem Roll-

stuhlfahrer an einer Bordsteinkante?“, „Welche Pflege benötigt ein querschnittsgelähmter Mensch auf Reisen?“ Ziel des Workshops ist es, Teilnehmer auch aus Jever für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung zu sensibilisieren.

→ www.bsk-reisen.org

Bei Auffahrunfall verletzt

JEVER/WANGERLAND/JW – Ein 90-jähriger Autofahrer hat am Sonnabend zu spät auf eine Verkehrssituation reagiert und einen Unfall verursacht. Er war gegen 10.30 Uhr auf der Landesstraße 808 im Wangerland/ Wegshörne unterwegs. Eine vor ihm fahrende 44-jährige Autofahrerin

bremste an der Einmündung zur K 281 (Richtung Eggelingen) verkehrsbedingt bis zum Stillstand ab. Dies erkannte der 90-Jährige zu spät und fuhr auf das vor ihm stehende Fahrzeug auf. Es entstand Sachschaden von ca. 5000 Euro. Die 44-Jährige wurde leicht verletzt.

Große Versteigerung nach der „Beach-Party“ bringt 950 Euro

SPENDENAKTION Famila-Mitarbeiter und Einzelhändler im Center machen sich erfolgreich für Marvins Assistenzhund stark

JEVER/CH – Schwer ins Zeug gelegt haben sich die Mitarbeiter von Famila und die Mieter im Famila-Center am Freitag und Sonnabend, um mit der „Beach-Party“-Aktion vor dem Verbrauchermarkt und der anschließenden Ver-

steigerung von Sonnenschirmen Liegestühlen und vielen anderen Accessoires Geld für Marvins Assistenzhund einzuwerben.

Der an einer Muskelschwäche leidende 13-jährige Marvin Schmidt aus Rahrdrum

braucht einen speziell ausgebildeten Assistenzhund für bis zu 13 600 Euro, der ihm den Alltag erleichtern soll. Gemeinsam mit dem Verein Assistenzhunde-Deutschland und dem Jeverschen Wochenblatt haben seine Eltern einen

Spendenauftrag gestartet, auf den das Famila-Marktmangement und die Einzelhändler und Gewerbetreibenden mit der „Beach-Party“ reagierten. Außerdem durfte die Familie Heese-Schmidt am Freitag und Sonnabend zehn Famila-Kassen mit Spendenosen ausstatten.

Schon die „Beach-Party“ war gut besucht, auf der unter anderem ein Spezial-Burger und ein Sommer-Berliner zugunsten von Marvin verkauft wurden. Mit einer großen Versteigerung im Anschluss, bei der die gesamte Ausstattung der Party „unter den Hammer“ kam, war der absolute Höhepunkt der Aktion erreicht. Viele Jeveraner und auch Urlauber hatten sich im Eingangsbereich versammelt, wo Marktmanager Daniel Buschjost noch einmal Marvins Situation und den Spendenzweck schilderte, bevor Mario Gemblar, stellvertretender Marktmanager, das Mikrofon zur Hand nahm und zum einhalbstündigen Versteigerungsmarathon ansetzte.

Ein Grill, zahlreiche Einkaufsgutscheine, Werbesonnenschirme bekannter Marken in wirklich allen denkbaren Größen, zwei Beachvolleyballnetze, Liegestühle, ein

Picknickkorb, Gummiboote und -insel, ein prächtiger Orangenbaum, eine hochwertige Laterne und robuste Schulranzen wurden unter anderem meistbietend versteigert – für die Bieter jeweils ein echtes Schnäppchen. Und für Marvin ein großer Schritt in Richtung Assistenzhund. Für den Schüler aus Rahrdrum war Mutter Sabine Heese-Schmidt bei der Versteigerung dabei und schüttelte manchmal ungläubig den Kopf, „weil sich tatsächlich für alles auch Interessenten und Bieter gefunden haben“.



Am Ende der Versteigerung, als Mario Gemblar fast auch das Ende seiner Stimmengewalt erreicht hatte, reichte es noch für die Feststellung: „Marvin ist der Gewinner dieser Versteigerung.“ Allein dieser Teil der Aktion hat 950 Euro eingebracht, die den Assistenzhund von der angesehenen französischen Hundeschule „Handi-Chiens“ in erreichbare Nähe rücken lassen.

„Ich habe richtig Gänsehaut bekommen“, berichtete mit feuchten Augen eine Famila-Mitarbeiterin, die beim Zählen des Versteigerungsertrages dabei war. „Damit hätte ich nicht gerechnet“, sagte dankbar auch Marvins Mutter Sabine, nachdem sie die Höhe des Betrages erfahren hatte.

Abgeschlossen ist die „Beach-Party“-Aktion damit noch nicht: Einige Spendenosen stehen noch auf den Tresen der Einzelhändler im Famila-Center, und die Erlöse aus dem Verkauf von Bürgern und Berlinern müssen erst noch errechnet werden. Daniel Buschjost und Mario Gemblar waren in jeder Hinsicht begeistert. „Es war toll, dass alle in der Centergemeinschaft dazu beigetragen haben, dass die ‚Beach-Party‘ ein Erfolg werden konnte“, erklärte Mario Gemblar. Zeitungsanzeigen und Plakate hatten die Versteigerung im Vorfeld angekündigt.

Wer Marvin unterstützen will, kann seine Spende überweisen an den Verein Assistenzhunde-Deutschland, Sparkasse Wunstorf, BLZ 251 52490, Stichwort: „Spende Assistenzhund“ mit der Kontonummer 410 417 65.

→ www.assistenzhunde-deutschland.de



Mit einer Tröte anstelle eines Hammers kennzeichnete Mario Gemblar jeweils das letzte und höchste Gebot. Mehr als eineinhalb Stunden bewegte sich der stellvertretende Marktmanager zwischen den Versteigerungsobjekten und den Bietern – mit Erfolg.

BILD: CHRISTOPH HINZ